

PRÄVENTIONSKONZEPT – Assisifahrt 2026

13.Mai bis 17.Mai 2026

(RECHTLICHE) GRUNDLAGEN

Das vorliegende Präventionskonzept wurde auf Grundlage der Neuen Rahmenordnung für die Katholische Kirche Österreich „Die Wahrheit wird euch frei machen“ entwickelt.

Zusätzlich zum Präventionskonzept gelten die Jugendschutzgesetze in den jeweiligen Reiseländern:

- ▶ Österreich (Tirol): <https://bit.ly/3OW3q6X>
- ▶ Italien: <https://bit.ly/4l2ZpKS>

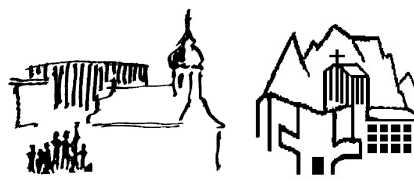
Außerdem ist die Broschüre „Schutz und Sicher“ der Diözese Innsbruck ein wichtiges Instrument und ein wesentlicher Leitfaden für den Umgang miteinander. Insbesondere auf das Verhalten in Bezug auf Nähe und Distanz wird geachtet.

PRÄAMBEL

Das Wohl aller Beteiligten ist ein zentrales Anliegen. Gemeinsam soll eine Kultur der Achtsamkeit gelebt werden, die die körperliche und psychische Unversehrtheit aller Beteiligten in den Mittelpunkt stellt. Verantwortung wird durch genaues Hinsehen, klares Benennen kritisch wahrgenommener Situationen und das Setzen von Maßnahmen zum Schutz vor jedweder Form von Gewalt und Missbrauch wahrgenommen.

Das Präventionskonzept trägt dazu bei, Haltungen und Verhalten zu reflektieren und dadurch Orientierung zu bieten. Die Umsetzung der beinhalteten Vorgaben wird in der Praxis gelingen, wenn das Miteinander aller Beteiligten von einer Grundhaltung der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung getragen wird. Klare Informationen und aktive Kommunikation sind dafür notwendig. Die Teilnehmenden bekommen die für sie wesentlichsten Inhalte des Präventionskonzeptes in schriftlicher Form auf der letzten Seite des Begleitheftes zur Reise/bzw. als Übersicht für ein gutes Miteinander in die WhatsApp Gruppe zur Verfügung gestellt.

Das Präventionskonzept ist ein Element der Qualitätssicherung zur sicheren Durchführung der Reise.



DETAILS ZUR VERANSTALTUNG

Veranstalter

Diözese Innsbruck – Dekanatsjugend Innsbruck
6020 Innsbruck, Domplatz 6

SSR Allerheiligen-Kranebitten

Pfarre Innsbruck Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15, 6020 Innsbruck

Reiseroute, Aufenthalte und Art der Reise

- ▶ 13.-17.05.2026: Assisifahrt für Firmlinge im Dekanat Innsbruck und darüber hinaus der Diözese Innsbruck
- ▶ Wir fahren mit einem Reisebus von der Basilika Wilten nach Assisi und wieder retour
- ▶ Die Unterbringung erfolgt in einem Hotel (Mehrbettzimmer für die Jugendlichen, Einzel-/Doppelzimmer für Leitungspersonen).

DETAILS ZUR REISEGRUPPE

Zum Zeitpunkt der Einreichung des Präventionskonzeptes bei der Stabstelle besteht die Reisegruppe aus 45 Personen im Alter von 13 bis 68 Jahren, davon sind 8 Personen Begleitpersonen (über 18 Jahre alt) und 37 Personen minderjährig. Drei Personen (1x weiblich, 2xmännlich) tragen Verantwortung als Reiseleitung.

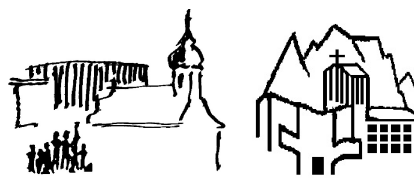
Besondere Bedürfnisse aller Teilnehmenden (unabhängig bzw. zusätzlich zur Risikoanalyse, z. B. Unverträglichkeiten) werden beachtet. Die Obsorgeberechtigten der Minderjährigen haben schriftlich ihr Einverständnis zur Teilnahme bestätigt und die Aufsichtspflicht per Reisevollmacht an die Reiseleitung übertragen. Der Betreuungsschlüssel beträgt 10 Jugendliche auf eine Betreuungsperson.

Bei der Reisegruppe handelt es sich um keine bestehende, sondern eine durch die individuelle Anmeldung generierte Gruppe, in der es allerdings teilweise schon schon Pfarr spezifische Gruppen gibt. Deshalb wird durch gruppenspezifische Prozesse, besonders zu Beginn der Tour, der Boden für einen achtsamen Umgang miteinander geschaffen.

DETAILS ZU VERANTWORTLICHKEITEN

Reiseleitung

- ▶ Mag. Elisabeth Zangerl (Pfarrkuratorin Kranebitten)
- ▶ Dekan Mag. Bernhard Kranebitter
- ▶ Mag. Constantin Toriser (Dekanatsjugendreferent)



Das Präventionskonzept und alle damit zusammenhängenden Informationen und Fragen wurden besprochen und geklärt. Notwendige Unterlagen wurden schriftlich zugänglich gemacht. Verpflichtungserklärungen, Nachweise über eine entsprechende Weiterbildung im diözesanen Kontext und Strafregisterbescheinigungen Kinder- und Jugendfürsorge der Reiseleitung liegen vor.

Teammeetings zum Informationsaustausch, zur Aussprache und zur Reflexion (mit den weiteren verantwortlichen Personen) werden täglich durchgeführt. Notwendige Inhalte werden an die Reisegruppe weitergegeben.

Präventionsbeauftragter

- ▶ Mag. Constantin Toriser (Dekanatsjugendreferent)
- ▶ Mag. Elisabeth Zangerl (Pfarrkuratorin Kranebitten)

Vertrauenspersonen

- ▶ Mag. Elisabeth Zangerl (Pfarrkuratorin Kranebitten)
- ▶ Dekan Mag. Bernhard Kranebitter

Erste-Hilfe-Beauftragter

- ▶ Martin Niederfriniger (Pfarrseelsorger SR Wilten/Wilten West)

RISIKOANALYSE

Im Zuge der Ausarbeitung des Präventionskonzepts, hat sich die Reiseleitung mit den Abläufen der Reise auseinandergesetzt, um mögliche Gefahren im Detail zu benennen und Maßnahmen zu setzen. Die Punkte der daraus resultierenden Risikoanalyse werden nachfolgend aufgelistet und kurz erklärt.

Überforderung durch vieles zu Fuß gehen

Da unser Hotel unterhalb von Assisi liegt und wir viele Strecken zu Fuß gehen, was gruppendynamisch einen großen Mehrwert darstellt, kann es dazu kommen, dass einzelne Jugendliche überfordert sind. Im Bedarfsfall stehen öffentliche Verkehrsmittel jederzeit zur Verfügung. Nichtsdestotrotz kann es zu Situationen kommen, die längere Pausen oder medizinische Versorgung erfordern.

Schlafräume und Sanitärbereiche

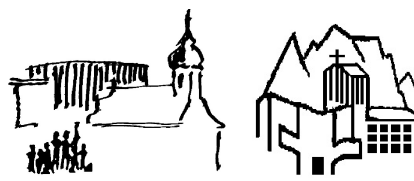
Die Unterbringung während der Fahrt erfolgt in einem Hotel mit Mehrbettzimmern für die Jugendlichen und Einzel-/Doppelzimmern für die Erwachsenen. Die Reiseleitung kümmert sich um die Zuteilung geschlechtergetrennter Zimmer.

Spirituelle Angebote

Die gruppeninternen spirituellen Elemente werden bedarfsorientiert gestaltet und holen die Teilnehmende im Idealfall dort ab, wo sie stehen. Es gibt regelmäßige Reflexionsmöglichkeiten, um das Erlebte zu besprechen und offene Fragen (zu Glaubensthemen) zu klären.

Gruppendynamik

Die Gruppenmitglieder sind zum großen Teil bisher unbekannt füreinander. Mit



gemeinschaftsbildenden Elementen wird das Gruppengefühl gestärkt, weil dieses wesentlich dazu beiträgt, die Reise zu einem positiven Erlebnis zu machen. Die Grenzen der einzelnen Teilnehmenden werden dabei in jedem Fall beachtet und ernstgenommen.

Überforderung von Mitarbeitenden

Die Reiseleitung bzw. Begleitpersonen können ebenfalls überfordert sein, deshalb sind Pausen grundsätzlich jederzeit möglich. Transparenz und gemeinschaftliche Absprachen sind dabei unbedingt notwendig. Zur Erleichterung gibt es tägliche Teammeetings, um alle anfallenden Situationen zu besprechen.

Verpflegung

Grundsätzlich wird die Verpflegung (Frühstück und Abendessen) durch die veranstaltende Organisation (Hotel, Restaurant) vor Ort sichergestellt. Die Mittagsjause besorgen wir in Tirol und nehmen sie mit.

Topographische Besonderheiten

Bereits Mitte Mai kann es in Südtalien zu hohen Temperaturen kommen. Die Teilnehmenden wurden darauf hingewiesen und sind selbst dafür verantwortlich, adäquate Kleidung und Sonnenschutz einzupacken.

Die Gegebenheiten während der Assisifahrt verlangen den Teilnehmenden einiges an körperlicher Fitness ab. Und auch die zwei Nächte im Bus sind nicht unbedingt erholsam. Die Teilnehmenden wurden darauf hingewiesen und haben dies durch die Zustimmung der Teilnahmebedingungen bestätigt. Nichtsdestotrotz kann es zu Situationen kommen, die längere Pausen oder medizinische Versorgung erfordern.

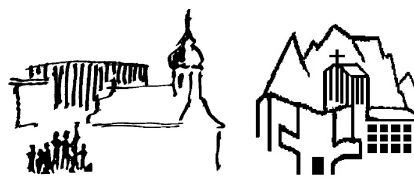
VERHALTENSKODEX

Die Broschüre „Schutz und Sicher“

(<https://www.dibk.at/ngsite/content/download/154526/3114751>) der Diözese Innsbruck ist ein wichtiges Instrument und ein wesentlicher Leitfaden für den Umgang miteinander.

Insbesondere auf das Verhalten in Bezug auf Nähe und Distanz wird geachtet. Im Begleitheft zur Reise steht die Broschüre per QR-Code zum Download zur Verfügung. Hervorgehoben und mit den Teilnehmenden explizit vereinbart werden folgende Verhaltensregeln:

- ▶ Wir halten uns an das jeweils gültige Jugendschutzgesetz. Verantwortliche der Reiseleitung bzw. Kleingruppenleitung dienen dabei als Vorbilder.
- ▶ Wir respektieren jeden Menschen mit seinen individuellen Eigenheiten und sind bereit, Meinungsverschiedenheiten wertschätzend und konstruktiv zu diskutieren.
- ▶ Wir nehmen das persönliche Empfinden anderer zu Nähe und Distanz ernst und respektieren ihre Intimsphäre und ihre persönlichen Grenzen.
- ▶ Wir nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer, besonders was Sauberkeit und Ruhe im Quartier bzw. während Transfers betrifft.
- ▶ Wir respektieren, wenn andere nicht fotografiert oder gefilmt werden möchten. Wenn wir andere fotografieren oder filmen, tun wir das, um schöne Erinnerungen festzuhalten und nicht um ihre Verletzlichkeit zu dokumentieren.
- ▶ Wir lehnen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges Verhalten – egal ob verbal oder nonverbal – ab. Gewaltvideos und Pornographie-Konsum sind auch



gesetzlich verboten. Sollten wir solches Verhalten bemerken, informieren wir eine zuständige Person (z. B. Vertrauensperson).

- ▶ Personen, für die der Konsum gesetzlich erlaubt ist, pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit Tabak bzw. Alkohol.
- ▶ Wir bemühen uns um eine positive Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Jeden Verdacht auf Übergriffigkeiten, Belästigungen und Gewalt melden wir einer zuständigen Person (z. B. Vertrauensperson).
- ▶ Wir pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit Handy und sonstigen Digitalgeräten. Bei spirituellen bzw. gemeinschaftlichen Aktivitäten ist die Nutzung einzuschränken bzw. zu unterlassen, sodass allen Personen eine gute und störungsfreie Teilnahme ermöglicht wird. Beim Essen ist die Nutzung des Handys im Allgemeinen zu unterlassen.
- ▶ Wir verlassen die Gruppe nicht, ohne die Reiseleitung zu informieren.

BESCHWERDEWEGE

Nur gemeinsam können wir als Personen, Dienstgemeinschaften und Institutionen zum Schutz der uns anvertrauten Menschen beitragen. Eine wichtige Säule ist dabei die Beteiligung derselben. Es ist wichtig, dass sie ihre Rechte kennen, von den schützenden Strukturen wissen und sich angemessen bei der Entwicklung von Beschwerdewegen einbringen. In einem solchen Miteinander werden ihre Rechte geachtet und gefördert und Grenzverletzungen wahrgenommen und geahndet.

An die Vertrauenspersonen bzw. die Reiseleitung können sich die Gruppenmitglieder mit jedem Anliegen jederzeit wenden. Außerdem werden im Begleitheft zur Reise die Kontaktdaten des Teams der Stabstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt sowie der diözesanen Ombudsstelle mitgeteilt. Auch auf die mögliche Kontaktaufnahme mit „Rat auf Draht“ wird hingewiesen. Damit werden unterschiedliche Wege geboten, um Vorfälle und Verdachtsfälle möglichst niederschwellig melden bzw. besprechen zu können – sowohl während der Reise als auch im Fall, dass nach der Heimkehr etwas aufkommt.

Beim Team eingebrachte Beschwerden bzw. Verdachtsfälle werden in den täglichen Teammeetings genannt und elektronisch dokumentiert. Gemeinsam wird entschieden, wie diese korrekt weiterbearbeitet werden.

DIÖZESANE HILFE UND MELDESTELLE

Unabhängige Ombudsstelle für Betroffene von Gewalt und sexuellem Missbrauch

Tel.: +43 676 8730-2700

E-Mail: ombudsstelle@dibk.at